

„Alle Jahre wieder. . . “. Wie gerne würden wir diese seit unserer Kindheit vertrauten Klänge auf einem der schönen Weihnachtsmärkte oder – feiern in unserem Landkreis hören.



Nach einem Jahr voller Stress und der Angst vor Corona, hatten wir alle die Hoffnung, nicht noch einmal mit Einschränkungen in eine der schönsten

Jahreszeiten zu gehen. Auch wir, die Bürgermeisterin und die Bürgermeister des Landkreises Haßberge, müssen leider feststellen, das Weihnachten auch in diesem Jahr kein normales Fest sein wird.

Die Lage in unserem Landkreis, im ganzen Land, wird immer dramatischer. Überall steigen die Zahlen Tag für Tag. Mit einem Inzidenzwert von 537,5 war der Landkreis Haßberge am Mittwoch (17.11.21) Spitzenreiter in Unterfranken: Höchste Zeit, auf lokaler Ebene zu handeln!

Besonders schlecht sieht es bereits auf den Intensivstationen aus, von denen etliche schon ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben. Aktuell werden sogar mehr Menschen als vor einem Jahr behandelt. Die Lage ist tatsächlich sogar dramatischer, denn In ganz Bayern waren laut Intensivregister an diesem Montag (Stand 15.11.2021) 3097 Intensivbetten betreibbar. Davon waren 2791 belegt und 306 frei. Für die Kliniken in Unterfranken listete das Register insgesamt 438 Intensivbetten. Auch hier waren knapp 90 Prozent belegt.

Wir dürfen dabei nicht vergessen: Die pandemische Situation hat sich Herbst verschärft, die Personaldecke in unseren Krankenhäusern, wird nicht dicker. Wir laufen Gefahr, dass viele Pflegerinnen und Pfleger erschöpft und entnervt kündigen, Nachwuchs gibt es zu wenig.

Impfen ist wichtig, Abstand halten noch wichtiger. Eine Erhöhung der Impfgeschwindigkeit bei einer gleichzeitigen Reduzierung der Kontakte führen dazu, dass akzeptable Zahlen erreicht werden. Die Ergebnisse einer von Bundesgesundheitsministerium und Robert-Koch-Institut geförderten Studie der NET-Check GmbH legen nahe, dass es - unter unveränderter Fortführung der derzeitigen Bedingungen - im Dezember zu einer massiven Infektionswelle kommen kann, die die meisten Personen infizieren wird, die nicht geimpft sind. Die

prognostizierten maximalen Fallzahlen von über 300.000 pro Tag würden zu einer kritischen Belastung der Gesundheitssysteme führen. Dies muss verhindert werden.

Daher hängt sehr viel von der konsequenten Einhaltung der Abstandsregeln ab. Wir müssen daher leider nun ein weiteres Mal darauf hinweisen, dass die Weihnachtsmärkte auf öffentlichen Plätzen ausfallen werden. Den Vereinen, Gruppierungen und sonstigen Organisationen können wir nur ans Herz legen, keine großen Feiern oder ähnliches abzuhalten. Alle Kommunen haben bereits erklärt, auch die Neujahrsempfänge abzusagen.

Wie es mit den Faschingsveranstaltungen 2022 aussieht, bleibt abzuwarten. Es ist zu hoffen, dass alle Bemühungen zur Verbesserung beitragen, um doch wieder gesellschaftliches Leben zu ermöglichen.

Wenn wir mit dieser Zurückhaltung unseren Krankenhäusern und unserem Pflegepersonal helfen können, muss es uns wert sein, noch einmal auf lieb gewordene Traditionen zu verzichten. Das Virus kennt den Kompromiss nicht. Deshalb müssen wir konsequent handeln, um es zu besiegen. Dazu zählt auch das Impfen. Die Pandemie ist keine Privatsache Bitte lassen Sie sich impfen. Sie schützen damit sich und ihre Mitmenschen.

Um das Angebot an Impfterminen zu erhöhen, bereiten die Bürgermeister in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt eine Erweiterung des bisherigen Angebotes vor. Nähere Einzelheiten wird das Landratsamt in der nächsten Woche bekannt geben.